



Glockenweihe in Ratingen-Ost in der Osternacht

Es kamen so viele zum Osternachtsgottesdienst, dass die Kerzen am Eingang nicht reichten. 450 Besucher strömten in die evangelische Friedenskirche in Ratingen-Ost, um an der Glockenweihe im Gottesdienst teilzunehmen. Der Gottesdienst begann draußen auf dem Vorplatz der Kirche beim Osterfeuer. Unter Posaunenklang zog die Gemeinde in die dunkle Kirche ein. Die Kinder trugen vorneweg mit Pfarrer Thomas Gerhold die Osterkerze.

Im Wechsel mit biblischen Texten wurden die vier neuen Glocken im Gottesdienst vorgestellt und jeweils angeläutet. Die Sakramentsglocke symbolisiert Taufe und Abendmahl, die Ewigkeitsglocke Sterben und Ewigkeit, die Friedensglocke Beten und Frieden, und die Zeichenglocke ruft zum Gottesdienst.

Pfarrer Thomas Gerhold begrüßte als besondere Gäste im Gottesdienst den Stifter der vier Glocken Dr. Dr. h.c. Günther Wille und den Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland und Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Dr. h.c. Nikolaus Schneider und seine Frau Anne.

„So etwas habe ich noch nie erlebt“, sagte Präses Nikolaus Schneider. „Eine Glockenweihe ist ein wichtiges Zeichen in Zeiten, wo an vielen Orten die Kirche zurückgebaut wird. Glocken sind ein Zeichen des Aufbruchs, sie sind hörbar in der Stadt, sind ein öffentliches Zeugnis für den christlichen Glauben.“ Er überbrachte in einem Grußwort die besonderen Segenswünsche der rheinischen Landeskirche: „Mögen die Glocken ein Segen werden für die Gemeinde und die Menschen in dem Stadtteil“.

Präses Schneider erinnerte daran, dass die Glocken die Gemeinde zu Gebet und Gottesdienst einladen. „Sie sind der Herzschlag der christlichen Gemeinde. Sie verbinden uns mit denen, die vor uns waren, und mit denen, die nach uns kommen, durch die Zeiten hinweg.“

Nach dem Osternachtsgottesdienst wurden das neue Geläut der Friedenskirche im Dialog mit den fünf katholischen Glocken der Herz-Jesu-Kirche gemeinsam zum Klingen gebracht.

Die Rater Friedenskiche, gebaut von 1970 bis 1972, hatte bislang weder Glockengeläut noch Turm. Der Glockenkubus, der auf beiden Seiten als Aussparung das Kreuzzeichen trägt und abends beleuchtet wird, bildet akustisch und optisch fortan einen Wegweiser zur Kirche.

An Sonntagen sollen jeweils drei Glocken läuten, an Festtagen das Vollgeläut (Plenum) aller vier Glocken. Geläutet wird auch während liturgischer Handlungen. Darunter fallen das Läuten der Betglocke während des Vaterunsers, das Läuten einer Glocke zu sakramentalen Handlungen (Taufhandlung, Einsetzungsworte) sowie das volle Geläut zu Einsegnungen (Konfirmation, Ordination) bzw. zu festlichen Gesängen (z. B. bei Großer Gott, wir loben Dich oder zum Gloria in excelsis in der Osternacht).

Von der ersten Idee bis zur Umsetzung des Glockenhauses der Friedenskirche vergingen zweieinhalb Jahre. Die Wartungskosten für die Glocken belaufen sich in den ersten fünf Jahren auf 1.800,00 Euro, sie werden durch Spenden finanziert. Die Friedenskirche gehört zur großen Kirchengemeinde Ratingen mit 14.500 Gemeindegliedern. Zum Bezirk Ost gehören 2.400 Evangelische.

[Diese Seite per E-Mail versenden](#)